

Auslandsfamulatur September 2019

Land: Thailand

Stadt: Bangkok

Abteilung: Anästhesie

Organisation

Die Famulatur wurde über die JKU organisiert, welche über das ASEA-UNINET Austauschplätze für Famulaturen in Südostasien anbietet.

Nach einer Onlinebewerbung mit Angabe der gewünschten Austauschuniversität bekam ich Ende März die Zusage. Danach lief der Großteil der Organisation des Austausches über die Gastuniversität, wobei es oft sehr lange dauerte und mehrere E-Mails notwendig waren, bis man eine Antwort bekam.

Es gab das Angebot seitens der Uni, ein sehr günstiges Zimmer im Studentenheim für 150€/Monat zu beziehen. Ich entschied mich jedoch für eine private Unterkunft in Krankenhausnähe.

Stadt

Mit über 8 Millionen Einwohnern und über 20 Millionen Touristen im Jahr ist Bangkok eine alles andere als ruhige Stadt. Öffentlichen Verkehrsmittel wie der Skytrain erstrecken sich nur über einen kleinen Teil der Stadt, und trotz günstiger Alternativen wie Taxi, Tuktuk oder Motorradtaxi ist es empfehlenswert, nicht zu weit vom Krankenhaus entfernt zu wohnen, da eine Taxifahrt durch den ständigen Stau schon mal länger dauern kann.

Das Krankenhaus war weitaus moderner als ich erwartet habe, in Sachen Technik und Ausstattung den österreichischen Krankenhäusern sogar überlegen.

Tagesablauf

Vonseiten des Anästhesie-Departments wurde ich in der ersten Woche in einer Rotation täglich einem anderen Anästhesisten in verschiedensten OP`s zugeteilt. Während viele der Ärzte nur spärlich Englisch sprachen, waren alle unglaublich freundlich und bemüht, und versuchten so viel wie möglich zu erklären. Die Tätigkeiten als Student beschränken sich jedoch aufs Zusehen.

In Woche Zwei wurde ich Ärzten im Schmerzmanagement zugeteilt. Anders als bei uns sind Anästhesisten für die Schmerztherapie aller Patienten im Krankenhaus zuständig. Diesmal war ich für die gesamte Woche denselben Ärzten zugeteilt. Wie auch in Woche Eins waren alle überaus freundlich und bemüht, jedoch war auch hier die sprachliche Barriere das große Problem, da mit den Patienten natürlich Thai gesprochen wurde.

Woche Drei und Vier gestalteten sich gleich wie die ersten beiden Wochen.

Grundsätzlich begann der Tag für uns um 08:30, zur in Thai gehaltenen Morgenbesprechung mussten wir nicht erscheinen. Um ca. 11 Uhr gab es ein gratis Mittagessen im Krankenhaus, danach stand es uns frei zu gehen.

Kontakt mit anderen Studenten

Es ist durchaus möglich, sich gemeinsam für dieselbe Universität zu bewerben, ich selber absolvierte die Famulatur mit meinem Mitbewohner. Es gibt weiters zur selben Zeit noch einige andere ASEA-UNINET Studenten im Krankenhaus, wobei wir nur einen Teil davon kennenlernten.

Wir lernten auch noch ein paar AMSA-Studenten beim Mittagessen kennen. Organisierte Ausflüge oder Freizeitaktivitäten, wie es bei der AMSA der Fall ist, gibt es jedoch nicht.

Resümee

Ich habe meinen Aufenthalt sehr genossen, habe einen guten Einblick in ein anderes Gesundheitssystem erhalten und viele interessante Menschen kennengelernt. In einer Stadt wie Bangkok wird einem auch außerhalb der Famulatur nie langweilig, von unzähligen Tempelanlagen, Essens- oder Kleidermärkten und Skybars bis täglich überfüllten Partymeilen ist für jeden etwas dabei.

